

Jörg Wieland übernimmt das Ruder sofort

Fußball: Landesligist FC Gärtringen wird auf der Suche nach einem neuen Trainer schnell fündig



A-Lizenz-Inhaber Jörg Wieland soll den Negativtrend beim FC Gärtringen schnellstmöglich stoppen GB-Foto (Archiv): Holom

Am Montag vor einer Woche hat der Fußball-Landesligist FC Gärtringen Trainer Dietmar Seethaler entlassen. Gestern Abend präsentierte Vereinschef Ralf Laur der Mannschaft den Nachfolger: Jörg Wieland hat künftig das Sagen auf der Gärtringer Bank. Wieland wurde als Coach beim damaligen Verbandsligisten und jetzigen Landesligisten VfL Nagold Ende Oktober des vergangenen Jahres entlassen und war seither ohne Verein.

Thomas Oberdorfer

Nun soll es also Jörg Wieland richten. Er tritt die Nachfolge von Dietmar Seethaler an, der beim Fußball-Landesligisten FC Gärtringen eine Saison und einen Spieltag lang Trainer war, ehe er gestern vor einer Woche überraschend entlassen wurde. Die beiden verletzten Spieler Timo Renz und Michael Steger übernahmen als Interimslösung die Betreuung der Mannschaft, die im ersten Spiel nach Seethaler beim Aufsteiger BSV Schwenningen 1:2 verloren hatte und nach dem 1:1 im Auftaktspiel gegen den VfL Herrenberg mit einem Punkt auf Platz zwölf der Tabelle steht. Jörg Wieland war beim Auswärtsspiel der Gärtringer am Samstag bereits als Beobachter vor Ort.

"Es war klar, dass Timo und Michael nur eine vorübergehende Lösung sind", sagt Gärtringens Fußballchef Ralf Laur. "Ich bin froh, dass wir so schnell nach der Entlassung von Dietmar Seethaler einen Nachfolger gefunden haben." Das erste Gespräch mit dem 40-jährigen Jörg Wieland hat am vergangenen Donnerstag stattgefunden, zuvor hatte Laur Gärtringens Spieler Dominik Stikel aufgesucht und gefragt, ob Wieland derzeit einen Verein habe. "Nachdem Dominik mir gesagt hat, dass Jörg Wieland ohne Club ist, habe ich den Kontakt zu ihm aufgenommen", erklärt Laur. Fortan hatten sich die Nachfolger-Gespräche auf Wieland fokussiert, weitere Unterhaltungen mit anderen Kandidaten wurden eingestellt.

Jörg Wieland wurde Ende Oktober des vergangenen Jahres beim VfL Nagold entlassen. Grund war der sportliche Misserfolg. Wieland hatte mit dem Team zuvor lediglich fünf Punkte aus zehn Spielen geholt.

Das Gespräch am Donnerstag und die abschließende Unterredung gestern Abend waren nicht die ersten Treffen zwischen Laur und Wieland. Bereits vor der vergangenen Saison, nach dem Rückzug von Martin Oßwald als

Trainer des FC Gärtringen, war Wieland als Coach des FCG ein Thema. Wieland wollte aber den VfL Nagold trainieren, ausschlaggebend war laut Laur seinerzeit die Zugehörigkeit Nagolds zur Verbandsliga, während die Gärtringer in die Landesliga abgestiegen sind.

"Jörg Wieland war damals unser Wunschtrainer. Ich freue mich, dass es jetzt geklappt hat", sagt Laur. Gärtringens Fußballchef hält Wieland, der den A-Schein besitzt, für einen "ausgewiesenen Fußball-Fachmann. Er ist ein Trainer der jüngeren Generation und sicherlich ein Stück weit impulsiver als Dietmar Seethaler." Ob er der richtige Mann sei für die Mannschaft, werde sich natürlich erst später herausstellen. Laur: "Ich erwarte von Jörg Wieland, dass er die Blockade in den Köpfen der Spieler löst. Die Spieler müssen wieder mit mehr Selbstvertrauen agieren. Kicken können sie ja, das haben sie ja immer mal wieder bewiesen."

Der neue Übungsleiter trifft beim FC Gärtringen auf vier bekannte Gesichter aus seiner Zeit in Nagold: Stikel, Peter Steeb, Andreas Stüb sowie Jan Hörmann. War das mitentscheidend für sein Engagement beim FCG? "Das war auch mit ausschlaggebend. Ich weiß, was die Spieler können, ich kenne aber auch die anderen Gärtringer Spieler, die in der Verbandsliga bei den Duellen gegen Nagold mit dabei waren, zudem war ich regelmäßig im Gärtringer Stadion und habe dort zu Verbandsligazeiten die Gegner beobachtet", sagt Jörg Wieland, der gestern Abend der Mannschaft vorgestellt wurde und danach das Training leitete. Zuvor wurde das Interims-Duo Renz und Steger über die neue Personalie informiert.

Der neue Trainer hält Gärtringen für einen "interessanten Verein, der in den vergangenen zehn Jahren in der Landesliga immer weit vorne gespielt hat und zweimal in die Verbandsliga aufgestiegen ist". In die Verbandsliga will Wieland den Club auch wieder zurückführen, das aber sei Zukunftsmusik. Wieland: "Zunächst einmal müssen wir es schaffen, den Negativtrend, der sich nach dem Abstieg aus der Verbandsliga eingeschlichen hat und der immer noch anhält, zu stoppen."

Viel Zeit bleibt Wieland dazu allerdings nicht, denn bereits morgen Abend steht die nächste Paarung mit dem Heimspiel gegen den SV Zimmern an und schon am Samstag spielt Gärtringen auswärts bei der Spvgg. Freudenstadt. "Wir müssen schnellstmöglich die Kurve bekommen. Die Mannschaft hat viel Potenzial, hat aber gegen zwei Aufsteiger nur einen Punkt geholt. Das zeigt die momentane mentale Verfassung des Teams", sagt Wieland, der genau dort kurzfristig den Hebel ansetzen will: "Die Mannschaft benötigt Selbstvertrauen." Es liegt nun an ihm, ihr dieses fehlende Selbstvertrauen einzupflegen. Ob ihm das in der Kürze der Zeit gelingt, wird sich bereits in dieser Woche zeigen.

Generell denkt Wieland über taktische Änderungen und ein grundsätzlich anderes Spielsystem nach. Wie diese Umgestaltungen aussehen könnten, darüber schwieg er sich gestern Abend aus. In Schwenningen sei ihm jedenfalls aufgefallen, dass die Abstände zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen zu groß waren, dass das Defensivverhalten verbesserungswürdig ist. "Wir stehen vor einem harten Stück Arbeit, ich freue mich allerdings auf die Herausforderung", sagt Wieland, der ein Verfechter des offensiven Fußballs ist. "Die Mannschaft muss eine gute Grundordnung besitzen. Ich liebe das Kurzpassspiel, bei Ballgewinn muss schnell in die Spitze gespielt werden", so erklärt Wieland seine Fußball-Philosophie.